



Nach dem gelungenen Frühlingskonzert nimmt die Brass Band Aare-Rhein den grossen Beifall entgegen.

Blech mit Herz

Die Brass Band Aare-Rhein lud zum Frühlingskonzert in der Antoniuskirche und das Publikum freute sich über die rhythmischen und glänzenden Klänge.

KLEINDÖTTINGEN (mbf) – Der Auftritt der neufusionierten Blechgemeinschaft begann mit einer musikalischen Pralinenschachtel, wie sich Andrea Obrist, die souverän die Stücke ansagte, ausdrückte. «Confection for Brass» wurde für die 100-Jahr-Feier der Nestléfabrik in York komponiert. Mit seiner Power war das Stück für die Zuschauer zwar kalorienarm, aber die Musiker verloren einige Kalorien bei den verschiedenen anspruchsvollen Partien. Auch «Saint-Saëns Variations» verlangte von den Musizierenden einiges, denn es dauerte rund zehn Minuten. Da es ursprünglich Orgelmusik war, waren sowohl zarte als auch kraftvolle Töne bei grosser klanglicher Raffinesse zu hören.

Bei «A Little Prayer» der gehörlosen Perkussionistin Evelyn Glennie spielte die Brass Band Aare-Rhein mit Sensibilität und Wärme. Das Publikum genoss das kleine Gebet mit den stillen und dann auch energischen Teilen.

Premiere

Das Konzert war der erste öffentliche Auftritt der zusammengeschlossenen Musikgesellschaften aus Döttingen,

Leibstadt und Leuggern. Bei den Döttingern war Emmy Schifferle eine grosse Unterstützerin und auch Fahngotte. In Erinnerung an sie wurde eine Komposition in Auftrag gegeben. In einem sehr persönlichen Brief dankte Claudia Rügsegger der grossen Förderin, die den Zusammenschluss gutgeheissen hatte. Sie habe jeweils gesagt, dass «tue» Freude machen solle, sowohl denen, die es tun, als auch denen, die davon profitieren. Mit dem Stück «Ultima Rosa» des Schweizer Komponisten Mario Bürki wurde diese Freude gekonnt vorgetragen. Das rassistige, melodiose Stück beinhaltet vieles aus dem langen Leben von Emmy Schifferle, wie das Pfeifen des Zuges in die Westschweiz, die musikalische Umsetzung der Postleitzahl oder ihr Lieblingsstück.

Cornwall und Filmhit

Was die Zuhörenden mit der Heimat verbinden, wollte Andrea Obrist wissen und stellte auch gleich einige Heimatgefühle von Musizierenden vor. Sie meinte, dass die Brass Band stolz sei, der Region gemeinsam einen Klang zu geben. Bei «Calling Cornwall» brillierten dazu die beiden Solisten an Cornett und Eufonium.

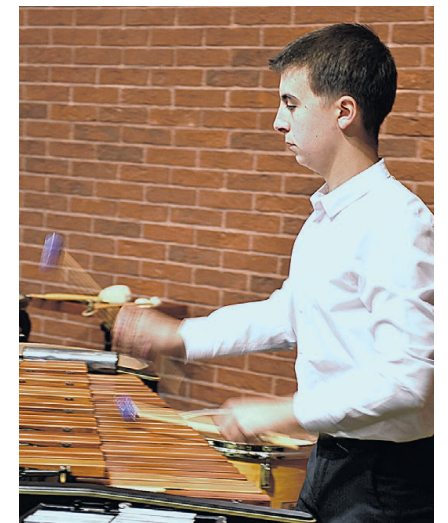
Mit «This is Me» aus dem Film «The Greatest Showman» werde der Zusammenhalt, die Vielfalt und der Neuanfang musikalisch dargestellt. Die bewegende Hymne passe daher ausgezeichnet zur Aufführung und zur Brass Band Aare-Rhein.

Präsident Daniel Muntwyler meldete sich danach noch einmal zu Wort, er hatte zu Beginn schon begrüsst und allen ein vergnügliches, beschwingtes Konzert gewünscht. Er dankte allen, die die Aufführung ermöglicht hatten. Der Dirigent Manuel Wagner, der fordernde, kurzweilige, lehrreiche und humorvolle Proben halte, erhielt ein Geschenk mit genussvollen Produkten.

Mit «It Ain't Necessarily So» aus dem Opernstück Porgy and Bess, das ganz speziell endete, gaben die Musizierenden dann eine beeindruckende Zugabe. Erst nach einem weiteren Stück, nämlich «Born Free», facettenreich und gerne gespielt von der Brass Band, zogen die Blechmusiker unter grossem Applaus aus der Kirche. Danach verwöhnten sie die Gäste beim Apéro und genossen zusammen den Anfang in das Wochenende.



Zwei der insgesamt sechs Tubaspieler.



Gekonnt wirbelt er die Schlägel über das Xylophon.



Auch nach dem Konzert verwöhnen die Musikanten die Gäste.